Koche Paella - suche Gartenhilfe

Autor(en): **Liechti, Ursula**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Alter & Zukunft : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich**

Band (Jahr): **6 (1998)**

Heft 2

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-818497

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

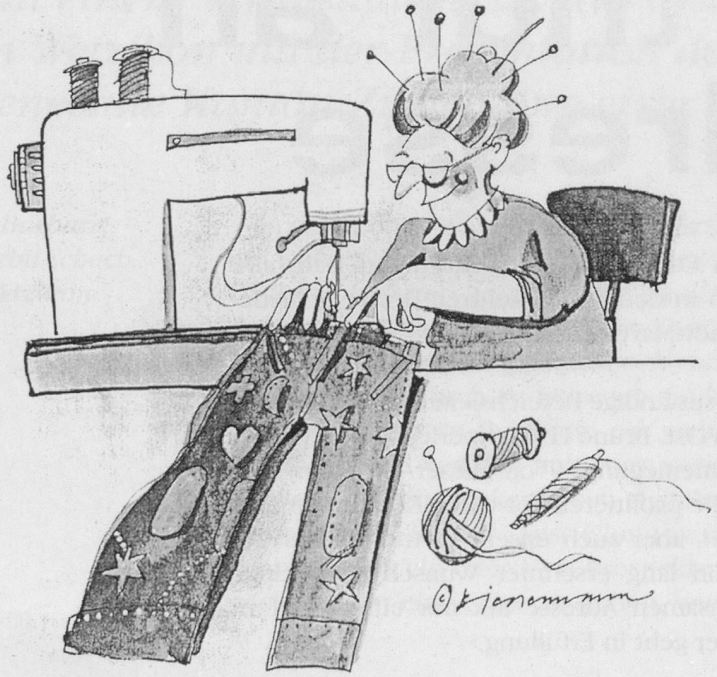
Koche Paella – suche Gartenhilfe

Tauschkreise als Modelle zur lokalen Selbstorganisation sind in der Schweiz noch wenig bekannt. Ihren Ursprung haben sie im angelsächsischen Raum, wo sie unter dem Begriff LETS (Local Exchange Trading System) in den wirtschaftlich schwierigen dreissiger Jahren entstanden sind und sich dann langsam auch im europäischen Raum verbreitet haben. Vor allem in Deutschland ist zur Zeit ein eigentlicher Boom im Aufbau von Tauschkreisen zu verzeichnen; sie werden dort sowohl von privaten Gruppen wie auch bestehenden sozialen Institutionen initiiert. In Wädenswil hat Pro Senectute Kanton Zürich einen ersten Tauschkreis aufgebaut.

* *Ursula Liechti, Zürich*

Hinter einem Tauschkreis steht die Überzeugung, dass jeder Mensch Fähigkeiten und Talente hat, welche der Gemeinschaft nützlich sind. Aufgrund des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Wandels – Frühpensionierung, Arbeitslosigkeit, Isolation – liegen jedoch viele Qualifikationen und Ressourcen brach und können nicht mehr in den normalen (Geld-) Kreislauf einfliessen. Gleichzeitig haben viele Personen Bedürfnisse, die sie aus Geldknappheit oder Kontaktmangel nicht befriedigen können. Diese Lücke soll das Modell des Tauschkreises schliessen und auf kreative und unbürokratische Weise Angebot und Nachfrage verbinden. In einer Marktzeitung, dem Kernstück des Tauschkreises, werden die nachgefragten und angebotenen Dienstleistungen publiziert und mit dem Faktor «Zeit» verrechnet, d.h. jede Leistung wird nach Zeitaufwand festgehalten – entweder als Gutschrift oder als Lastschrift. Diese interne Mitgliederbuchhaltung wird im Tauschbüro geführt und gibt so einen Überblick über das Geben und Nehmen des Tauschkreises.

Suche geübte Näherin für Reissverschlüsse an Jacken und Jeans.



Wie entsteht ein Tauschkreis?

Ein Tauschkreis kann – wie im Fall von Pro Senectute Kanton Zürich – von einer Organisation als Pilotprojekt initiiert werden. Dabei ist zu beachten, dass die Projektleitung möglichst schnell eine Kerngruppe zusammenstellt, in welcher Personen mit einer starken lokalen Vernetzung und/oder einem grossen Bekanntheitsgrad in der Gemeinde Einsitz nehmen. Der Aufbau eines Tauschkreises ist ein ausgesprochenes Teamprojekt, welches auf die aktive Mitarbeit von langjährigen Gemeindemitgliedern angewiesen ist. Der Vorteil bei diesem Vorgehen liegt darin, dass durch die Schaffung ei-

ner Projektleiterstelle während einer befristeten Zeit Ressourcen zur Verfügung stehen und die Initiantinnen und Initianten während der schwierigen Anfangsphase unterstützt und geführt werden.

In vielen Beispielen werden Tauschkreise auch durch eine bestehende lokale Gruppe oder einen Verein gegründet. Oft suchen Vereine neue Modelle oder Aktivitäten, in welche sie das erworbene Know-how stecken oder zusätzliche Aufgaben übernehmen können. Hier liegt der Vorteil in der Motivationsbereitschaft der Initiantinnen und Initianten sowie der langjährigen Zusammenarbeit der Gruppe, welche sich auf wichtige gemeinsame Erfahrungen abstützen kann. Die Gefahr, dass die Gruppe durch den grossen Einsatz von Zeit und Kraft in der Aufbauphase ermüdet, ist gross und sollte nicht unterschätzt werden.

Was bietet ein Tauschkreis?

- Er schafft auf partnerschaftliche Art Kontakte und Begegnungen auf lokaler Ebene.
- Er füllt Lücken, welche durch Mobilität, Entfremdung und gesellschaftliche Isolation bei unterschiedlichen Menschen entstanden sind.
- Er lässt sämtliche Bevölkerungskreise partizipieren und kann auf diese Weise gruppenverbindend wirken.
- Er fordert das individuelle Selbstwertgefühl und den kollektiven Gemeinsinn.
- Er kann als Ergänzung zu bestehenden sozialen und öffentlichen Angeboten eine Nischenfunktion übernehmen.

Besonderheiten

Auf zwei Besonderheiten des Modells, welche mir für die heutige gesellschaftliche Situation von Relevanz scheinen, möchte ich speziell hinweisen.

Da ist zum einen die Partnerschaftlichkeit des Systems, in welchem jede und jeder Tauschende zugleich Anbieter/in und Empfänger/in ist, d.h., es gibt nicht das in sozialen Modellen übliche Gefälle zwischen Gebenden und Nehmenden. Als Zielgruppe gelten alle Gemeindemitglieder unabhängig von Alter, Status und Nationalität. Auf diese Weise können Begegnungen und Kontakte geschaffen werden, welche auf alle Beteiligten integrierend und anerkennend wirken. Zum anderen erhält der Begriff «Zeit» einen neuen Wert, denn er kann wie Geld für meine oder die Bedürfnisse anderer eingesetzt werden. In der heutigen gesellschaftspolitischen Diskussion über Freizeit, Arbeitszeit, Sozialzeit kann der Umgang mit der eigenen Zeit ein neues Bewusstsein schaffen und zur Reflexion über sinnvolle oder sinnlose Einsätze meiner eigenen Lebenszeit anregen.

Der Tauschkreis Wädenswil

Zur Zeit zählt der Tauschkreis Wädenswil rund 30 Mitglieder. Ende März erschien die erste Marktzeitung mit insgesamt 43 Angeboten und Nachfragen – von Kinderhüten über PC-Instruktion bis hin zur Gartenhilfe. Frau Hazel Wang leitet zusammen mit der Kerngruppe die Geschicke des Tauschkreises. Kontaktadresse: Pro Senectute Kanton Zürich, Tauschkreis Wädenswil, Eidmattstrasse 25, 8820 Wädesnwil, Tel. 01/780 07 76.

Eine Idee für eine «andere Art» lokaler Vernetzung und gemeinschaftlicher Verbindlichkeit ist realisiert und wird vielleicht in der einen oder anderen Form Leserinnen und Leser zu eigenen Projekten animieren.

**Ursula Liechti arbeitete bis Ende April als Projektleiterin des Tauschkreises Wädenswil für Pro Senectute Kanton Zürich.*